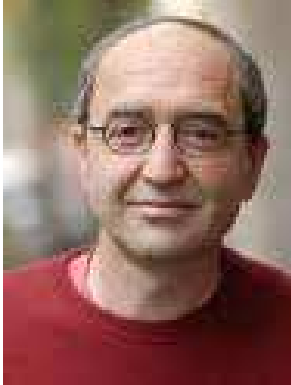


DOĞAN AKHANLI

STRAFRECHTLICHE VERFOLGUNG, weil er die WAHRHEIT schrieb und sagte!



Als der Kölner Schriftsteller und Menschenrechtler Doğan Akhanlı am 10. August 2010 seinen kranken Vater besuchen wollte, wurde er bei der (Einreise in die Türkei festgenommen. Seit dem 20. August hält man ihn im Hochsicherheits-Gefängnis Tekirdağ fest.



Angeblich soll er im Oktober 1989 der Kopf eines Komplotts zum Umsturz der verfassungsmäßigen Ordnung der Türkei gewesen sein und Anführer eines bewaffneten Raubüberfalls auf eine Wechselstube mit Todesfolge.

Diese Beschuldigungen stützen sich lediglich auf zwei Zeugenaussagen, von denen die eine inzwischen widerrufen und die andere unter der Folter erzwungen wurde. Akhanlıs Strafverteidiger ist gewiss: **"Dieses Szenario hat die Polizei produziert"**.

Zu vermuten ist außerdem, dass die Festnahme und die Klageerhebung in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Engagement des Autors für die Anerkennung des noch immer in der Türkei offiziell bestrittenen Genozids an 3,5 Millionen Christen im Zeitraum 1912-1922 stehen. So erklärte der deutsche Publizist Günther Wallraff: **"Bestimmte Kreise der türkischen Justiz nehmen Rache an einem unbequemen Autor, der seit Jahren den Völkermord an den Armeniern thematisiert."**

Doğan Akhanlı wurde 1957 in der Nordosttürkei geboren und lebte nach dem Militärputsch von 1980 im Untergrund. 1985-1987 wurde er als politischer Häftling im Militärgefängnis von Istanbul inhaftiert und dort auch gefoltert. 1991 gelang ihm die Flucht nach Deutschland, wo er als politischer Flüchtling anerkannt wurde und 2001 die deutsche Staatsbürgerschaft erhielt.

In Romanen, Aufsätzen, Interviews sowie in interkulturellen Projekten in Deutschland hat sich D. Akhanlı unermüdlich für den offenen Umgang mit historischer Schuld, staatlicher Gewalt und für die Unteilbarkeit der Menschenrechte eingesetzt, trotz der strafrechtlichen Verfolgung solcher Themen in seiner Heimat. Sein Verleger erinnert daran, dass in der Türkei menschen- und minderheitenrechtlich



engagierte bzw. kritische Publizisten noch immer Gefahr laufen, von der Strafjustiz zu unrecht beschuldigt zu werden: beispielsweise die Autorin und Soziologin **Pinar Selek**, für die der Staatsanwalt ebenso wie bei Doğan Akhanlı lebenslängliche Haft fordert. Oder die Journalistin und Menschenrechtlerin **Suzan Zengin**, die sich schon seit einem Jahr in Haft befindet, weil sie angeblich einer illegalen Organisation angehört. Oder der im Juni 2010 wegen seines Romans "Trennungen schwerer als der Tod" verurteilte

Autor **N. Mehmet Güler**, der außerdem zusammen mit Verleger **Ragıp Zarakolu** wegen des Buches "Die KCK-Akte" (zum Thema der Kurdenverfolgung) angeklagt wurde. Insgesamt sind derzeit 40 Autor/Innen in der Türkei inhaftiert.

Darum fordern wir:

Die **türkische Strafjustiz** darf nicht zum Knüppel von **Gesinnungsverfolgung** werden!

Sofortige Freilassung des Menschenrechtlers **DOĞAN AKHANLI!**

Unterstützen Sie uns durch **Ihre Unterschrift:**

Online auf: <http://www.aga-online.org/de/aktionen/detail.php?newsId=395>